

# Ein unbekannter Dupondius des Nerva

Autor(en): **Malinka, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **33-37 (1983-1987)**

Heft 130

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171317>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## EIN UNBEKANNTER DUPONDIUS DES NERVA

Thomas Malinka



Av. IMP NERVA CAES AVG GERM P M TR P II

Kopf mit Strahlenkrone nach rechts.

Rev. IMP II COS IIII P P S C Libertas nach links stehend, hält Pileus und Zepter.

Dupondius, 98, Rom. Durchmesser: 27 mm.

Gewicht: 15,00 g. Im Handel.

Der Dupondius ist im RIC, BMC und Cohen nicht aufgeführt.

Die Datierung in das Jahr 98 ist durch die Ämterlegende eindeutig gesichert.

Wegen der relativ schlechten Erhaltung der Rückseite ist das COS IIII P P der Reverslegende nicht einwandfrei lesbar; die Richtigkeit der Lesart lässt sich jedoch durch zwei Tatsachen beweisen:

1. Mit BMC 66 f (Denar), 144 \* (Sesterz) und 145 II (As) sind Stücke des Libertas-Typs mit gleicher Avers- und Reverslegende gelistet; hinzu kommt natürlich das SC bei den Aes-Prägungen. Cohen 89, 90 führt Denar und Sesterz an. Unter RIC 43 findet man den Denar und unter RIC 106 den Sesterz; bei dieser Nummer ist jedoch die Reverslegende mit COS III anstatt COS IIII fehlerhaft wiedergegeben.

2. BMC 145 führt einen Dupondius mit vollständig gleicher Legende an, der jedoch auf der Rückseite eine nach links stehende Fortuna zeigt.

Die Deutung der Rückseitendarstellung als Libertas steht hingegen ausserhalb jeder Diskussion.

Durch diesen neuen Dupondius ergibt sich mit Denar, Sesterz, Dupondius und As eine fortlaufende legenden- und typengleiche Nominalienreihe. Es wäre denkbar, dass in Zukunft auch noch ein Aureus auftaucht und diese dann komplett wäre.